



PRESSEINFORMATION

kleine galerie, Kundmanngasse 30, 1030 Wien

Wien, Februar 2017

Die **kleine galerie** lädt zur Ausstellung

Peter Pongratz

Vernissage: Mittwoch, 29.03.2017, 19 Uhr

Eröffnung: Günther Oberhollenzer,
Kurator der Landesgalerie Niederösterreich

Anlässlich des 70-jährigen Gründungsjubiläums der kleinen galerie erscheint eine spezielle Druckgrafikedition von Peter Pongratz.

Diese wird während der Vernissage erstmalig präsentiert.

Die Ausstellung ist bis Mittwoch, den 26. April 2017 zu sehen.

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 11 – 19 Uhr, Sa nach Terminvereinbarung

kleine galerie ganz groß
70 Jahre im Zeichen der Kunst

kleine galerie

1030 Wien, Kundmanngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03

Fax: +43 1 715 03 22

office@kleinegalerie.at

www.kleinegalerie.at

Barrierefreier Zugang, WC für RollstuhlfahrerInnen.

Peter Pongratz

Die dritte Ausstellung der kleinen galerie im Jubiläumsjahr ist dem Ausnahmekünstler **Peter Pongratz** gewidmet.

Moden, Trends und die Kunstschickeria haben Peter Pongratz nie besonders interessiert. So strotzt sein Werk von Individualität und Emotion. Die Beschäftigung mit der Kunst von Kindern und dem ursprünglichen unverfälschten Zugang zur Kunst ließen ihn im Laufe der Jahre einen unvergleichlichen Stil entwickeln.

Die Ausstellung in der kleinen galerie zeigt die **neuesten Arbeiten** von Peter Pongratz. „**Frisch aus dem Atelier**“ lautet das Motto der Ausstellung, die mit ihren farbenfrohen Werken die Kreativität feiert!

Zusätzlich zur Ausstellung wird eine **spezielle Druckgrafikedition** erscheinen, die Peter Pongratz für die kleine galerie angefertigt hat. Die erstmalige Präsentation der Edition erfolgt während der Vernissage.

Biografie Peter Pongratz

- 1940 Geboren in Eisenstadt am 22. Mai
- 1957-60 Schlagzeuger in verschiedenen Grazer Jazzformationen
- 1960–63 Besuch der Akademie der bildenden Künste, Wien
- 1963–64 Studium an der Hochschule für bildende Künste, Berlin
- 1965 Ausstellung in der Wiener Secession
- 1967 Beginn der Werkphase „Querschnitte“, die sich analog zu den Schnitten von Körpern, Köpfen und Geologien, in drei Werkgruppen („Portrait Of A Bull-Dyke“, „Psychomodulator“ und „Landschaften“) gliedert. – AB an der IX. Internationalen Biennale in Tokio
- 1968 Secession Wien, Gründungsausstellung der Gruppe "Wirklichkeiten"
- 1969 Ausstellung in der Galerie nächst St. Stephan, Wien und in der Neuen Galerie der Stadt Linz – AB am Festival international de la peinture, Cagnes-sur-mer
- 1970 Es entstehen durch zwei Jahre hindurch "Heiligenbilder" nach trivialen Vorlagen
- 1974 Mehrmonatiger Studienaufenthalt in Paris – Daran anschließend ein mehrjähriger Aufenthalt in Venedig
- 1975 Nach intensiver Auseinandersetzung mit ozeanischer Kunst, beginnt die Werkphase "The Gentle Tasaday" mit Einflüssen aus diesem Kulturraum. – Erstmals werden seine Arbeiten in einer großen Retrospektive gezeigt (Kulturhaus der Stadt Graz)
- 1978 Studienreise nach Australien und in die Südsee
- 1979 Ab jetzt ein immer intensivere Beschäftigung mit Theater- und Bühnengestaltung
- 1980 Würdigungspreis zum Österreichischen Staatspreis für bildende Kunst
- 1987 Aufenthalt im Sommer in Dalmatien, auf der Insel Korcula. In den folgenden Jahren hält sich Peter Pongratz jeweils für mehrere Monate zum Arbeiten dort auf.
- 1992 Durch die geografische Nähe zum Kriegsschauplatz Kroatien und Bosnien während des Aufenthalts auf Korcula beginnt er den Kriegszyklus "Das Herz der Finsternis", der sich mit den Schrecken, Gräueln und Ängsten des Krieges auseinandersetzt. AB an "Österreichischer Expressionismus nach 1945" im Salford Museum
- 1993 Beginn der Werkphase "Kinderlieder" und „Kleiner Garten im Süden“
- 1996 "Kunst aus Österreich 1896–1996" in der Kunsthalle Bonn (AB)
"Elements – Austrian Painting since 1980" in der Hugh Lane Municipal Gallery, Dublin (AB)
- 1997 Es beginnt die Phase der Arbeiten zu „Alice In Madland“.
- 1998 „Soulpainting“, große Retrospektive im Historischen Museum der Stadt Wien
AB an „Schöpferische Dichte – Österreichische Kunst in der Sammlung Würth“, Museum Würth, Künzelsau/BRD
"Contemporary Austrian Painters" im Honkong Land, Hong Kong (AB)
- 1999 Kulturhaus Graz „Lob der Schizophrenie – Arbeiten bis 1967“
„The Heart of Darkness“ Kulturzentrum Givatayim, Tel Aviv, Israel
- 2001 „Alice In Madland“, Bilder aus den letzten fünf Jahren im Kunsthistorischen Museum, Palais Harrach
- 2002 Ein neuer Zyklus von Zeichnungen, genannt „Arkadien“, der sich mit der „Idylle“ im klassisch griechischen Sinn beschäftigt, beginnt.
- 2006 „Sweet Home Vienna – Arbeiten 1998-2006“ in der Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, Wien
„Trompe l’esprit visuelle-conceptuelle“ Rathausgalerie, München (AB)
- 2007 „Bukolien“ mel-contemporary, Wien
- 2008 „An der Biegung des Flusses“, Retrospektive im Kulturhaus St. Ulrich im Greith, Stmk.
„Amities“ Galerie Park, Paris
- 2013 „A.E.I.O.U. – Österreichische Aspekte in der Sammlung Würth“ Museum Würth, Künzelsau/BRD (AB)
- 2015 „Peter Pongratz – Retrospektive“ ESSL-Museum, Klosterneuburg NÖ

- 2016 „Die Wirklichkeiten“ Museum Liaunig, Wolfsburg, Kärnten (AB)
„Arbeiten auf Leinwand und Papier“ Galerie Wolfgang Exner, Wien
„Poesie und Prosa der Bildsprache“ kleine galerie, Wien

Peter Pongratz lebt und arbeitet in Wien und auf Korcula

Weitere Informationen:

- Peter Pongratz „Soulpainting– Arbeiten 1962-98“ Springer Verlag Wien New York 1997 (200 S.)
- Peter Pongratz „Alice In Madland – Arbeiten 1997-01“ Verlag der Galerie Ernst Hilger, Wien 2001 (155 S.)
- Peter Pongratz „Sweet Home Vienna – Arbeiten 1998-2006“ Springer Verlag Wien New York 2006 (194 S.)
- Peter Pongratz „Retrospektive“, ESSL-Museum 2015, Klosterneuburg (140 S.)
AB = Ausstellungsbeteiligung

Anlässlich des 75. Geburtstages von Peter Pongratz gab es 2015 im ESSL Museum eine große Retrospektive. Einen Auszug aus dem **Text von Günther Oberhollenzer** zu dem Werk von Peter Pongratz finden Sie hier:

Die Kunst des Peter Pongratz

„Mein Leben ist auf Bildern aufgebaut – das ist meine Form zu kommunizieren“, so Peter Pongratz. Akademismen und künstlerischen Moden misstrauend, hat sich der Künstler einen kindlichen Blick auf die Welt bewahrt und sucht in seiner Malerei und Grafik nach einem individuellen und stark gefühlsbetonten Ausdruck. Pongratz mischt seit seinen künstlerischen Anfängen in den 1960er Jahren das Figurale immer wieder mit dem Abstrakten und wendet sich dabei bewusst gegen die damals richtungsgebenden Fronten des Informellen oder des Phantastischen Realismus. Zeit seines Lebens ist er begeistert von der unverstellten und authentischen Kunst von Kindern, er beschäftigte sich mit Art brut, ist fasziniert von den Kulturen Ozeaniens und jener von Urvölkern. Dabei bezeichnet sich der Künstler selbst als Vorreiter der „wilden“ Malerei, die dann in den 1980er Jahren in Österreich, aber etwa auch in Deutschland für großes Aufsehen sorgt.

INTERVIEW:

[Kurator Günther Oberhollenzer im Gespräch mit Peter Pongratz](#)

Geschichte und Konzept der **kleinen galerie**, Wien

Die **kleine galerie** ist eine der ältesten Galerien Österreichs. Sie wurde 1947, kurz nach dem 2. Weltkrieg in der Zeit von Kulturstadtrat Matejka, von Karl Gerstmayer gegründet. Dem Einsatz dieser beiden Männer verdanken wir diese äußerst wichtige Einrichtung der Wiener Volksbildung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, möglichst viele Menschen mit aktueller Kunst in Kontakt zu bringen.

Im ersten Domizil der **kleinen galerie**, in der Neudeggergasse 8 im achten Bezirk von Wien, lag der inhaltliche Schwerpunkt der Galerie auf zeitgenössisch-sozialkritischer und alternativer Kunst.

Ab dem Umzug 1997 in die Kundmannngasse 30 im dritten Wiener Gemeindebezirk wird die kleine galerie die Druckgrafik-Galerie Nummer 1, berichtete in ihren Publikationen über druckgrafische Ausstellungen, Technik, Geschichte, Druckgeschichte und Ästhetische Theorie. Eine Zusammenarbeit mit der Wiener Kunstschule entsteht und die in Ausstellungen präsentierte Druckgrafik wird international. Die **kleine galerie** nimmt zu dieser Zeit auch an der Estampa Madrid, der bedeutendsten Druckgrafikmesse in Europa teil.

Der Robert-Schmitt-Preis wird gemeinsam mit dem Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung, der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, der MA 13 und dem Verband Wiener Volksbildung ins Leben gerufen, zur Erinnerung an den Künstler, Volksbildner, Gewerkschafter und Kulturmanager Robert Schmitt.

In mehr als sechs Jahrzehnten präsentierten sich hunderte Künstlerinnen und Künstler in der **kleinen galerie** und einige von ihnen etablierten sich in der Kunstszene.

Die **kleine galerie** wurde 60 Jahre von der Gesellschaft für Kunst- und Volksbildung, einem Verein der Wiener Volksbildung, geführt.

Mit der Umgestaltung und Renovierung im Jahr 2008 ist es der **kleinen galerie** gelungen, Faek Rasul als Leiter der neuen kleinen galerie zu gewinnen. Unter seiner Führung wurde die **kleine galerie** zu einem Fixpunkt in der Wiener Kulturlandschaft.

Das neue Konzept der **kleinen galerie** umfasst vor allem Kunst nach 1945 mit einem Schwerpunkt auf österreichische bzw. in Wien ansässige KünstlerInnen. Gezeigt werden Malerei, Druckgrafik und Skulpturen.

Neben etablierten österreichischen KünstlerInnen wie Prof. Adolf Frohner, Prof. Gerda Fassel, Prof. Herwig Zens, Fritz Martinz, Valentin Oman, Johannes Haider u.v.m. zeigt die **kleine galerie** auch Kunstwerke von jungen aufstrebenden KünstlerInnen aus Österreich. Doch auch Größen der europäischen Kunstszene wie Günter Grass, Horst Janssen, Otto Dix u.v.m. sind vertreten.

Mit ihren rund 200 m² Ausstellungsfläche ist die **kleine galerie** heute eine der schönsten und erfolgreichsten Galerien in Wien und aus der Kunstszene in Wien nicht mehr wegzudenken.

kleine galerie

1030 Wien, Kundmannngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at